

# Handschriftenbeschreibung ; Editionsgrundsätze

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Quellen und Forschungen zur Bündner Geschichte**

Band (Jahr): **32 (2015)**

PDF erstellt am: **18.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Handschriftenbeschreibung

Gegenstand der vorliegenden Edition ist die Handschrift B 57 im Staatsarchiv Graubünden, das Autograph der Lebensbeschreibung Anhorns. Die Handschrift im Quartformat (20 x 16,5 cm) hat einen durch zwei Metallschliessen zusammengehaltenen Holzeinband, welcher in dunkles, mit Stempeln verziertes Leder eingefasst ist (eine Einband-Restaurierung erfolgte 1999). Der Band weist Blauschnitt auf; an einigen Stellen wurden durch den Schnitt Textstücke entfernt (z. B. p. 33, 183, 231, 295, 447, 513, 521, 529 und 557). Die Handschrift zählt insgesamt 652 Seiten; die ersten 8 sowie die letzten 55 Seiten sind leer, der Text ist modern paginiert (Seite 1–589).

Das Schriftbild ist regelmässig und sauber mit nur wenigen Korrekturen. Am Seitenende finden sich in der Regel Kustoden. Anhorn trennte am Seitenaussenrand durch vertikalen Strich jeweils eine Randkolumne ab, in welche er seine Marginalien eintrug. Gebunden wurde der Band bereits zeitgenössisch, wie Anhorn selbst schreibt (p. 296); auffällig ist, dass die Schrift teilweise weit in den Falz hineinreicht (z. B. p. 120, 222, 248, 317, 418, 508, 519 und 571) und demzufolge die letzten Buchstaben nicht mehr lesbar sind, was nicht auf Anhorn zurückgehen dürfte.

Im hinteren Innendeckel befindet sich eine moderne Papiertasche mit eingelegten losen Faszikeln:

- a) undatierter Text, offenkundig der Entwurf des Widmungsschreibens, mit welchem Anhorn den «Grauw püntner Krieg» 1623 der Stadt St. Gallen übergab (auch p. 294)
- b) lateinische Synodalrede des Enkels Bartholomäus Anhorn, gehalten am 6. Juni 1634, mit dem Titel «Oratiuncula concinnata à me Bartholomæo Anhorn Juniore, recitanda in toto venerandæ Synodi Rhæticiæ, Confessa continens petitionem pro Examine & ad S.S. Ministerium admissionem».

## Editionsgrundsätze

Die vorliegende Textwiedergabe ist eine wissenschaftliche Edition. Sie verfolgt das Prinzip einer originalgetreuen und kommentierten Wiedergabe. Aus Gründen der Lesbarkeit werden Texteingriffe vorgenommen:

**Gross- und Kleinschreibung** ist originalgetreu, auch wenn bei einigen Buchstaben die Unterscheidung bisweilen schwer fällt (z. B. *D/d, P/p, W/w*). In manchen Fällen schrieb Anhorn im Wortinneren gross (z. B. *kriegsEmpter*). Eigennamen (z. B. *Pünten*), Titel (z. B. *Herr, Hauptman*) und Satzanfang (auch nach Doppelpunkt) werden gemäss moderner Gepflogenheit gross geschrieben.